

Pfarreiblatt

OBWALDEN



(Bild: df)

Die Tage werden länger

Zaghaft zeigen sich die ersten Frühlingsboten.
Noch aber ist Fastenzeit und Ostern funkelt in weiter Ferne.
«Post tenebras lux»: Nach dem Dunkel das Licht.
So steht es im Buch Hiob 17,12 (Altes Testament):
«Nach der Dunkelheit hoffe ich auf das Licht.»

Seelsorgeraum Sarnen

Sarnen, Kägiswil, Schwendi Seite 8–11

Alpnach Seite 12/13

Sachseln • Flüeli Seite 14–16

Melchtal Seite 17

Kerns • St. Niklausen Seite 18/19

Giswil Seite 20/21

Lungern • Bürglen Seite 22/23

Ökumenische Fastenkampagne: «Hunger frisst Zukunft»

Essen wieder schätzen lernen

Die Fastenkampagne nimmt die nächsten drei Jahre das Thema Hunger in den Blick. Den Auftakt macht das Motto «Hunger frisst Zukunft». Das Hilfswerk Fastenaktion kehrt damit zu seinem Kernthema zurück.

Frau Bucheli, waren Sie schon einmal wirklich hungrig?

Fanny Bucheli*: Wahrscheinlich nicht. Wirklich hungrig zu sein beinhaltet für mich eine gewisse Not, physischer oder seelischer Natur, die ich noch nie empfunden habe.

Nach drei Jahren Klimagerechtigkeit fokussiert Fastenaktion nun auf den Hunger. Warum gerade dieses Thema?

Hunger ist unser Kernthema: Unser Hauptanliegen ist eine Welt ohne Hunger. Wir widmen diesem einen neuen Dreijahreszyklus. Andererseits bewegt sich bei diesem Thema zu wenig. «Kein Hunger» lautet das zweite der siebzehn Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO. Dieses sollte weltweit bis 2030 erreicht werden. Davon sind wir nicht nur weit entfernt, wir sind auch nicht auf einem sichtbaren Weg einer markanten Verbesserung.

Haben Sie eine Erklärung dafür?

Die Länder, die am meisten dafür tun könnten, sind am wenigsten davon betroffen. Nur wenige Menschen im globalen Norden haben Hunger je selbst gespürt. Der Hunger im globalen Süden ist weit weg. Hinzu kommen wirtschaftliche und politische Gründe, die zu ändern viel Kraft brauchen wird.

«Hunger frisst Zukunft» lautet der Slogan. Wie ist das zu verstehen?

Wir sprechen von Hunger und vom versteckten Hunger, der durch Mangelernährung entsteht. Beides raubt zukünftigen Generationen die Chancen auf eine Zukunft. In vielen Gemeinschaften im globalen Süden essen Menschen durchaus genügend Reis oder Maniok. Das nährt sie vorübergehend, aber es sind Kalorien ohne Nährstoffe. Es fehlt an Vitaminen, Mineralstoffen, Folsäure usw. Hier sprechen wir vom versteckten Hunger.

Was sind die Folgen?

Die Folgen zeigen sich vor allem bei Kindern. Wenn sie diese Nährstoffe nicht zu sich nehmen, kann das zu Problemen in der körperlichen und geistigen Entwicklung führen, etwa zu

Konzentrations- und Lernschwierigkeiten. Das erschwert es, eine Ausbildung zu absolvieren, sodass die Person weiterhin in Armut leben wird – ein Teufelskreis. Darum frisst dieser Hunger tatsächlich die Zukunft ganzer Generationen.

Auf dem Bild ist allerdings eine Ärztin abgebildet.

Das Bild zeigt die senegalesische Ärztin Fatima Mbacke. Sie verkörpert den Traum vieler Kinder, einen Beruf zu lernen. Als Kind sah sie Ärztinnen mit weissen Kitteln und wie diese anderen Menschen helfen konnten. Ihre Familie litt keinen Hunger, daher konnte sie zur Schule gehen. Ihr Traum ist wahr geworden.

Sie verknüpfen den Hunger im globalen Süden mit Foodwaste und Fasten im Norden. Was nützt es einem hungernden Kind im Süden, wenn ich meine Erbsen esse, statt sie wegzuerwerfen?

(Lacht.) Natürlich hat ein hungerndes Kind im Süden nichts davon. Dennoch: In der Schweiz werden Unmengen an Nahrungsmitteln weggeworfen. Es geht uns einerseits um eine wertschätzende Haltung gegenüber Nahrungsmitteln, andererseits um Wirtschaftspolitik: Die grossen Agrarkonzerne profitieren von der günstigen Produktion im Süden und der hohen Kaufkraft im Norden. Je mehr wir im Norden wegwerfen, desto mehr können sie produzieren.

Ändert sich daran etwas, wenn ich regionale Früchte und Gemüse kaufe, wie Fastenaktion empfiehlt?

Ja, denn damit untergraben wir die Machtposition der grossen Agrarkonzerne. Je weniger Druck die Konzerne



(Bild: Felko Behr, Fastenaktion/HEKS)

Wer verzehrt die Welt? Wer ernährt? Wer wird ernährt? Das Hungertuch der deutschen Künstlerin Konstanze Trommler wirft Fragen auf.



(Bild: HEKS/Christian Bobst)

Viele Menschen im globalen Süden haben keinen Zugang zu solch gesunder Nahrung wie diese Familie in Senegal. Wenn Nahrung nicht genügend Nährstoffe hat, kann das zu «verstecktem Hunger» führen.

auf die lokale Bevölkerung ausüben, desto mehr Chancen hat diese, ihre lokalen und saisonalen Produkte für die eigene Gemeinschaft anzubauen statt für uns im Norden.

Im Kalender zur Fastenaktion geht es auch ums Fasten. Ist es nicht zynisch, freiwilliges Fasten mit dem Hunger im globalen Süden in Verbindung zu bringen?

Natürlich fasten Menschen hier freiwillig und zeitlich begrenzt. Das darf man nicht mit hungernden Menschen gleichsetzen. Beim Fasten steht das Hungergefühl auch nicht im Zentrum, sondern die Öffnung für andere Dimensionen. Es macht einen sensibler für andere, auch für das Leiden anderer.

Wenn man das Fasten bricht, nimmt man Nahrungsmittel oft ganz anders wahr, etwa wie lecker eine Kartoffel schmecken kann. Fasten führt somit zu einer Wertschätzung der Nahrungsmittel.



Von Aschermittwoch bis Ostern (5.3.-20.4.) beleuchtet die Ökumenische Kampagne das Thema **Hunger und Unterernährung** und wie dadurch die Zukunft ganzer Generationen gefährdet wird. 2023 litten weltweit rund 733 Millionen Menschen Hunger, 2,8 Milliarden konnten sich keine gesunde Ernährung leisten. Mit Informationen und Handlungsempfehlungen möchte die Kampagne dem Hunger entgegenwirken. sehen-und-handeln.ch

Das neue Hungertuch wirkt etwas provokativ: Die Erde ist ein Brot. Der globale Süden ist nicht sichtbar. Der globale Norden frisst also den Süden auf. Kann man das so deuten?

Durchaus. Der Norden liegt im Sonnenschein, der Süden ist eine dunkle Wüste und gleichzeitig das Brot, denn der Süden nährt den Norden. Messer und Gabel sind einerseits eine Einladung zum Essen, aber gleichzeitig eine Bedrohung für den globalen Süden. Als Menschen sind wir gezwungen, Lebensmittel zu produzieren. Aber können wir das, was auf der Welt produziert wird, essen, ohne dass wir die Erde selbst anschneiden oder verletzen? Das Hungertuch soll solche Fragen aufwerfen. *Sylvia Stam*



**Fanny Bucheli ist bei Fastenaktion zuständig für die Kommunikation.*

Kirche und Welt

Welt

Rom

Auch wir beten für den Papst

Die evangelisch-lutherische Gemeinde in Rom beobachtet mit grosser Anteilnahme die Gesundheit des Papstes und betet auch für ihn. «Ich selber bin sehr zuversichtlich, weil ich seine wieder erkennbaren starken inneren Kräfte kenne», sagte Michael Jonas, seit 2018 Pfarrer der deutschsprachigen evangelisch-lutherischen Gemeinde in Rom. «Dennoch ist die Lage ernst, und ich hoffe sehr, dass er mit Gottes Hilfe die gegenwärtige Lungenentzündung übersteht und sein Amt noch lange ausüben kann.» Der Papst hatte Jonas 2020 in Privataudienz empfangen.

Konstantinopel

Patriarch Bartholomaios I. ist 85

Bartholomaios I., seit 1991 griechisch-orthodoxer Patriarch von Konstantinopel, wird am 29. Februar 85 Jahre alt. Als Nachfolger des Apostels Andreas trägt er den Titel «Ökumenischer Patriarch», der ihn zum Ehrenoberhaupt der Weltorthodoxie mit geschätzt 220 bis 300 Millionen Mitgliedern macht. Allerdings verfügt er mit diesem Ehrenamt über keine Rechtsbefugnisse über die nationalen Kirchen. Bartholomaios I. ist ein weltweit anerkannter Theologe und Ökumeniker. Sein Bemühen gilt der Einheit der Weltorthodoxie und dem Dialog mit anderen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften. Mehrmals besuchte der Patriarch den Vatikan und pflegt freundschaftliche Beziehungen zu den Päpsten, besonders mit Benedikt XVI. (2005–2013) und dem seither amtierenden Franziskus.

Vatikan

Team um Regierungschefin komplett

Papst Franziskus setzt den Umbau der Leitung des Vatikanstaats fort. Die zum 1. März ernannte Regierungschefin Raffaella Petrini erhält gleich zwei Generalsekretäre. Über deren organisatorische Zuordnung kann die Ordensfrau nach dem ausdrücklichen Willen des Papstes selbst entscheiden, wie der Vatikan mitteilte. Zum Generalsekretär ernannte der Papst Erzbischof Emilio Nappa (52), bislang Präsident der weltweit aktiven Päpstlichen Missionswerke und stellvertretender Sekretär der Evangelisierungsbehörde. Ebenso berief der Papst den Rechtsanwalt Giuseppe Puglisi-Alibrandi (58), der bereits stellvertretender Generalsekretär des Governatorats des Vatikanstaats war, ins Amt des Generalsekretärs.

Kirche Schweiz

Freiburg

Pilgervereine präsentieren sich

Der Verein «Die Freunde des Jakobsweges – Schweiz» organisiert zum ersten Mal ein Treffen für Pilgervereine. Das Schweizerische Pilger-Forum findet vom 14. bis 16. März im Franziskanerkloster in Freiburg statt. Rund 20 Vereine und Pilgerorganisationen haben sich dazu angemeldet, sagt Olivier Cajoux auf Anfrage von kath.ch. Cajoux ist Mitglied im Vorstand der «Freunde des Jakobsweges». Der 1988 gegründete Verein ist nach eigenen Angaben die einzige nationale und zweisprachige Pilgerorganisation in der Schweiz. «Das Ziel des Treffens ist, dass wir als Pilgervereine uns gemeinsam präsentieren und dass das Publikum uns alle möglichen Fragen zu den Pilgerwegen und zum Pilgern stellen kann», sagt Pierre Weiss, Präsident der «Freunde des Jakobsweges».

Lugano

Tausend junge Menschen werden am Weltjugendtag erwartet

Die Vorbereitungen für den nationalen Weltjugendtag in Lugano vom 2. bis 4. Mai laufen auf Hochtouren. Am Samstagabend wird auch der portugiesische DJ-Priester Guilherme Peixoto auftreten, verrät die Koordinatorin der Jugendpastoral des Bistums Lugano, Valentina Anzini.

Zürich

Jugendseelsorge ruft zum Fasten auf

Die Jugendseelsorge der Katholischen Kirche im Kanton Zürich ruft junge Menschen dazu auf, sich in der Fastenzeit einer selbst gewählten Herausforderung zu stellen: «40 Tage auf etwas verzichten, das bisher unverzichtbar erschien». Am Aschermittwoch begann die Fastenzeit. Sie endet am 17. April. Die Jugendseelsorge der Katholischen Kirche im Kanton Zürich lädt Menschen zwischen 16 und 35 Jahren dazu ein, gemeinsam die Fastenzeit neu zu erleben, wie sie mitteilt.

Mehr unter: www.40-tage-ohne.ch

Wallis

Seelsorger Imhof ist gestorben

Eduard Imhof hatte viele Talente. Der Walliser betreute Einheimische und Touristen seelsorglich, leitete kirchliche Bauvorhaben, trat als Radio-prediger auf – und er verfasste Bücher, Kurzgeschichten und Hörspiele. Imhof wurde am 15. November 1935 in Grengiols geboren, wo er auch die Primarschule besuchte, bevor er ans Kollegium nach Brig zog, wo er 1957 die Matura bestand. Im selben Jahr trat er in Sitten ins Priesterseminar ein, um sich durch das Studium der Philosophie und der Theologie auf das Priesteramt vorzubereiten. Die Priesterweihe empfing er am 24. Juni 1962.

Letzte-Hilfe-Kurs im Kanton Luzern

«Der Tod ist das Normalste im Leben»

Der Letzte-Hilfe-Kurs vermittelt Basiswissen zur Sterbebegleitung und lässt Raum für Fragen über Tod und Sterben. Kursleiter Jörg Leutwyler kennt die Thematik aus eigener Betroffenheit. Zwei Jahre lang pflegte der reformierte Pfarrer seine demente Schwiegermutter.



Der reformierte Pfarrer und Kursleiter Jörg Leutwyler.

Man schimpft über das Wetter und diskutiert über Politik. Doch wenn es ums Sterben geht, verstummen viele. «Dabei ist der Tod das Normalste im Leben», sagt Jörg Leutwyler. «Irgendwann wird jeder mit dem Sterben der Eltern, der Freunde und Verwandten konfrontiert.» Trotzdem seien viele in solchen Momenten ratlos und überfordert und es fehle schlicht an Informationen zum Thema.

Hier setzt der Letzte-Hilfe-Kurs an. Die Teilnehmenden erhalten Grundwissen und Informationen über regionale und nationale Unterstützungsangebote und erlernen einfache Handgriffe. Der Kurs bietet auch Raum für persönliche Fragen über Tod und Sterben sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit.

Spitalseelsorger und Pflegefachfrau

Entwickelt wurde das mehrfach mit Preisen ausgezeichnete Kurskonzept vom deutschen Palliativmediziner Georg Bollig und seinem österreichischen Kollegen Andreas Heller. Der Tageskurs wird jeweils von zwei Personen aus unterschiedlichen Bereichen geleitet. Im Kurs in Ebikon sind dies der Spitalseelsorger Jörg Leutwyler und die Pflegefachfrau Iris Czymek. Leutwyler ist Teil des Seelsorge- und Careteams des Luzerner Kantospitals und des Zuger Pflegeheims Baar. Der Deutschfranzose bringt viel Er-

fahrung und Wissen mit. Im südfranzösischen Montpellier gross geworden, studierte er Jura und wurde Anwalt. Dann nahm sein Leben eine andere Richtung. Der Jurist studierte reformierte Theologie und arbeitete acht Jahre lang als Seelsorger in Montreal, Joliette und Kingston. In Lausanne doktorierte er über Seelsorge und Management in Spitälern.

Zwei Jahre die Schwiegermutter gepflegt

Jörg Leutwyler weiss, wovon er im Kurs spricht. Zwei Jahre lang blieb er zu Hause und pflegte zusammen mit seiner Frau die Schwiegermutter. Sie war dement geworden. Leutwylers wollten die betagte Frau jedoch während der Corona-Pandemie nicht in ein Heim geben, so lebte die Schwiegermutter die letzten zwei Jahre bis zu ihrem Tod zu Hause. Seine zierliche Frau konnte ihre schwere Mutter nicht stemmen, Jörg Leutwyler übernahm fortan diese Aufgabe. «Ich habe unzählige Windeln gewechselt und sie täglich geduscht», sagt der Pfarrer. Dabei habe ihn die Schwiegermutter nicht mal gemocht – «du willst doch keinen Franzosen heiraten!», habe sie ihre Tochter gewarnt. Mit der Zeit spürte Leutwyler, wie sich die Beziehung zu ihr veränderte, er sah die Dankbarkeit in ihren Augen, wenn er ihr das Essen einlöffelte. «Wir führten intensive Augengespräche», erin-

bert sich der Pfarrer. Am 2. Januar um 4 Uhr morgens starb die Schwiegermutter. Die Hunde, zwei kleine Westies, wollten in der Nacht, in der sie starb, ihr Zimmer nicht verlassen. Sie spürten den nahen Tod. Die Schwiegermutter starb friedlich, umgeben von ihren Hunden, ihren Möbeln und in ihrem Bett. Was gibt es Schöneres? Die Zeit mit seiner Schwiegermutter hat den Seelsorger geprägt und verändert. Die zwei Jahre hätten ihn reich beschenkt und ihm die Augen geöffnet. Das Erlebte hat seinen Glauben gestärkt und ihm gezeigt, dass er rund um die Uhr für jemanden da sein könne. Das habe er vorher nicht gewusst. Natürlich weiss Leutwyler, dass man eine Betreuung nicht verlangen kann und Angehörige auch Nein sagen dürfen und sollen. Der Pfarrer hat schon oft erlebt, wie ein Ehepartner nicht mehr kann und wütend erklärt, der andere müsse doch endlich sterben, sonst gehe sein Leben kaputt. Und er weiss, wie wichtig es ist, dass sich die Familie am Schluss am Bett von der Mutter oder dem Vater verabschieden kann.

«Das Leben ist ein Mysterium»

Beeindruckt hat ihn, als sich einmal im Spital Wolhusen die zwölf Kinder um das Bett ihrer verstorbenen Mutter versammelten und sich an den Händen fassten. Die Letzten in der Reihe ergriffen die Hand der Mutter. Solche Erfahrungen möchte Jörg Leutwyler in den Kurs einbringen. Das sei seine persönliche Note. «Das Leben ist ein Mysterium. Sterben ist nicht schlimm, das Leben in Christus geht weiter», ist er überzeugt. Das zu erkennen, bedeute für ihn Auferstehung, die man nicht erklären kann. *Tilmann Zuber,*

Redaktor «Kirchenbote»

Kunst und Kirche

Schweizer realisiert Kreuzweg im Vatikan

Der Berner Künstler Manuel Dürr schafft einen neuen Kreuzweg für den Petersdom. Dieser ist ab 2026 in Rom zu sehen.

Die für die Papstbasilika St. Peter im Vatikan verantwortliche «Fabbrica di San Pietro» hat bekannt gegeben, dass der Schweizer Künstler Manuel Dürr den internationalen Wettbewerb zur Realisierung einer «Via Crucis» (Kreuzweg) in der Papstbasilika St. Peter im Vatikan gewonnen hat. An dem Wettbewerb nahmen nahezu 1000 Künstler/innen aus der ganzen Welt teil. Dürrs Entwürfe wurden aufgrund ihrer «herausragenden technischen Qualität, Originalität und ihrer kraftvollen Ausdrucksstärke» ausgewählt.

Hohe Wertschätzung für künstlerische Leistung

Die Jury, bestehend aus führenden Kunsthistorikern, Liturgikern und vatikanischen Würdenträgern, lobte insbesondere die tiefe Spiritualität und Ausdruckskraft in Dürrs Skizzen. Seine Darstellungen der 14 Stationen der Via Crucis werden als grossformatige Ölgemälde ab dem 18. Februar 2026 jährlich wiederkehrend während der Passions- und Osterzeit im zentralen Kirchenschiff der Papstbasilika ausgestellt sein.

Ehre und Herausforderung für Manuel Dürr

«Was für eine Ehre, neben Michelangelo und Bernini auszustellen. Und was für ein Schrecken, eigene Werke zu schaffen, die ihren Platz finden sollen in einem kunst- und kulturhistorisch so bedeutsamen Ort», sagte Dürr. Er betonte, dass er durch seine



Der Künstler Manuel Dürr (1989) vor den Entwürfen zu seinem Werk.

Kunst bewirken möchte, dass «Menschen neue Perspektiven auf die dargestellten Themen eröffnen und diese selbst besser verstehen».

Manuel Dürrs Werke zeichnen sich dadurch aus, dass sie von einem intensiven Studium verschiedener künstlerischer Traditionen geprägt sind und diese in neuer Weise zu interpretieren versuchen. Man findet Anklänge an die filigrane Malerei der italienischen Renaissance, aber auch an den expressiveren, gröberen Strich des Pariser Realismus eines Courbets etwa. Die Bildkompositionen sind der gegenständlichen Malerei verpflichtet, werden aber mit Wertschätzung für die All-Over-Malerei des abstrakten Expressionismus oder die Sensibilitäten der Expressionisten neu interpretiert. Seine Werke, die weltweit ausgestellt wurden, sind bekannt für ihre kraftvolle Bildsprache und ihre Fähigkeit, religiöse und gesellschaftliche Themen auf eindrucksvolle Weise zu interpretieren.

In Bezug auf seine künstlerische Praxis meint Dürr: «Malerei kann heute eine besondere Form sein, die Wahrheit zu sagen.» Er fügt hinzu: «Selbstverständlich kann Malerei, wie es auch in der Vergangenheit schon vor-

gekommen ist, dubiosen Projekten dienen oder Propaganda sein. Aber in jedem Fall ist das durch die Malerei Gesagte mit einer gewissen Ernsthaftigkeit verbunden, weil die Malerei eine sehr kostspielige Form der Kommunikation ist. Gerade im Kontrast zur digitalen Bildlandschaft, wo Bilder billig produziert und schnell konsumiert werden, ist die Hingabe, die Malerei erfordert, Ausdruck einer Hingabe, die in anderen Medien seltener anzutreffen ist.» Dürr verweist auf die langsame und bedächtige Natur der Malerei, die dem schnellen Fluss digitaler Bilder entgegensteht: «Während digitale Bilder die ganze Welt simulieren können, bleibt der Akt des Malens etwas tief Existenzielles. Man bereist die Welt der Malerei wie eine lange, beschwerliche Reise, für die es Planung und Hingabe braucht – und wer diese Reise vollendet, hat in der Regel etwas zu erzählen – oder meint es zumindest ernst.»

Mit seinem Sieg beim Wettbewerb erhält Manuel Andreas Dürr die einzigartige Möglichkeit, seine künstlerische Interpretation der Via Crucis an einem weltweit einzigartigen Ort zu realisieren.

Adrian Pust

Jubiläumsjahr Ingenbohl

Das Kloster Ingenbohl feiert den 200. Geburtstag der Gründerin

200 Jahre sind es her seit der Geburt von Mutter Maria Theresia Scherer, der Mitbegründerin des Klosters Ingenbohl. Die Schwesterngemeinschaft feiert das Jubiläum mit mehreren über das Jahr verteilten Anlässen.

Zum 200. Geburtstag seiner Mitbegründerin, Mutter Maria Theresia Scherer, lädt die Klostersgemeinschaft jeden 16. des Monats zu einem festlichen Gottesdienst ein. In diesem Jahr begleitet die Gläubigen der Rat von Mutter Maria Theresia: «Tun Sie Tag für Tag, was in Ihren Kräften steht.» Darüber hinaus werden im Jubiläumsjahr besonders gestaltete Gottesdienste, ein morgendlicher Pilgerweg mit Fackeln, eine Kunstausstellung sowie mehrere musikalische Veranstaltungen angeboten. Der Festgottesdienst am 31. Oktober gilt als liturgischer Höhepunkt des Jahres.



Mutter Maria Theresia Scherer (1825–1888) wurde im Jahr 1857 zur ersten Generaloberin der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz gewählt und leitete die Gemeinschaft bis zu ihrem Tod mit Umsicht und Güte.



(Bild: zug)

Sportlich unterwegs, nicht nur im Jubiläumsjahr.

Ein Ort des Innehaltens

Die Schweizer Provinz der Ingenbohler Schwestern zählt gegenwärtig rund 290 Schwestern. Deren Durchschnittsalter liegt bei 84 Jahren. Über 230 von ihnen leben auf dem Klosterhügel, wo die Fürsorge für die betagten Mitschwestern ein grundlegendes Element ihrer Identität darstellt. Der Klosterhügel ist für viele Menschen ein Ort der Begegnung, des Innehaltens und des Kraftschöpfens.

Auf den Spuren vergangener Zeiten

Am 16. März wird auf dem Klosterhügel – in Erweiterung des Kulturweges der Gemeinde Ingenbohl – der neu geschaffene Klosterweg eröffnet. Der Festakt beginnt um 14 Uhr in der Klosterkirche unter Mitwirkung der 6. Schulklasse aus Meggen und dem Hügel-Terzett. Der Klosterweg umfasst neun Stationen und lädt zu einem spannenden Rundgang ein.

Kunstaussstellung

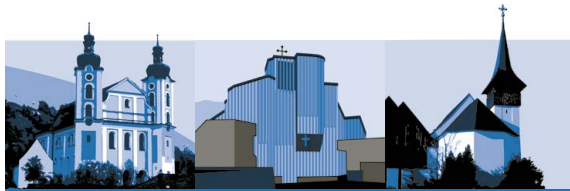
«Der Brüchigkeit trotzen»

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ingenbohl präsentiert das Kloster vom 16. Mai bis 31. Oktober eine Ausstellung, die den historischen Hintergrund durch ausgewählte Literatur veranschaulicht. Gezeigt werden Werke der Ingenbohler Schwestern M. Raphaela Bürgi und Gielia Degonda sowie weiterer Kunstschaffender aus der Region. Vernissage ist am 16. Mai um 17 Uhr.

Öffentliche Führungen

Für den 18. Mai, 22. Juni, 17. August, 21. September und 19. Oktober sind jeweils um 11 Uhr öffentliche Führungen mit der Kunsthistorikerin und Kuratorin Pia Zeugin vorgesehen. Ebenfalls können Gruppenführungen gebucht werden.

www.kloster-ingenbohl.ch



Seelsorgeraum Sarnen

Sarnen Kägiswil Schwendi

Gottesdienste

Samstag, 8. März

10.00	Sarnen	Familiä-Chilä und Fiire mit de Chliine, reformierte Kirche Sarnen
11.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
15.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Kapelle Spital
18.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Sonntag, 9. März – 1. Fastensonntag

Opfer: Weltgebetsstag, Frauen von den Cookinseln

08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
09.00	Schwendi	Eucharistiefeier, Pfarrkirche
09.00	Sarnen	Kroat. Eucharistiefeier, Dorfkapelle
09.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
10.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche
18.00	Kägiswil	Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Montag, 10. März

08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
-------	--------	---------------------------------

Dienstag, 11. März

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Mittwoch, 12. März

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
07.45	Wiln	Schulgottesdienst Wiln, Kapelle
10.30	Schwendi	Eucharistiefeier mit Krankensalbung, Pfarrkirche
11.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Donnerstag, 13. März

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
10.00	Sarnen	Eucharistiefeier mit Krankensalbung, Kapuzinerkirche
10.00	Sarnen	Kein Gottesdienst, Kapelle Am Schärme
17.00	Kägiswil	Rosenkranz, Pfarrkirche Kägiswil

Freitag, 14. März

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
10.30	Kägiswil	Eucharistiefeier mit Krankensalbung, Pfarrkirche

Samstag, 15. März

11.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
15.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Kapelle Spital
17.00	Sarnen	Familiengottesdienst mit anschliessendem Fastenznacht, Pfarrkirche

Sonntag, 16. März – 2. Fastensonntag

Opfer: Fastenaktion – Fastenprojekt Guatemala

08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
09.00	Schwendi	Wortgottesfeier mit Kommunion, Pfarrkirche
09.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
10.15	Sarnen	Wortgottesfeier mit Kommunion, Kapuzinerkirche
18.00	Kägiswil	Wortgottesfeier mit Kommunion, Pfarrkirche

Montag, 17. März

08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
-------	--------	---------------------------------

Dienstag, 18. März

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Mittwoch, 19. März

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
11.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
15.30	Kägiswil	Familiä-Chilä – Kinderfahrzeugsegnung beim Kirchplatz

Donnerstag, 20. März

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
10.00	Sarnen	Wortgottesfeier mit Kommunion, Kapelle Am Schärme
17.00	Sarnen	Kreuzwegandacht mit dem Lourdespilgerverein, Lourdesgrotte
17.00	Kägiswil	Rosenkranz, Pfarrkirche

Freitag, 21. März

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.00	Schwendi	Schulgottesdienst, Pfarrkirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Weitere Gottesdienste

Frauenkloster St. Andreas: Monatswallfahrt zum Sarner Jesuskind: Donnerstag, 20. März, 13.45 Rosenkranz und Eucharistiefeier

Gedächtnisse

Samstag, 8. März, 18.00, Pfarrkirche Sarnen

Jzt.: Hans Burch, Brünigstrasse 97; Pia Willi-Odermatt, Bergstrasse 3; Emil und Elisabeth Meier-Gasser, Marktstrasse 20; Walter und Emma Imfeld-von Wyl, Nelkenstrasse.

Samstag, 15. März, 17.00, Pfarrkirche Sarnen

Jzt.: Walter Britschgi-von Moos, Brünigstrasse 102.

Sonntag, 16. März, 09.00, Pfarrkirche Schwendi

Jzt.: Hausjahrzeit Britschgi; Bernhard Britschgi-Müller, Untergass; Josef und Marie Kathriner-Burch, Unter Chaltibach.

Sonntag, 16. März, 18.00, Pfarrkirche Kägiswil

Jzt.: Walter Sigrist, Kreuzstrasse 25; Anton und Lisbeth von Wyl-Lauber, Im Dörfli 23; Josef und Grety von Wyl-Mathis, Mittelgasse 18.

Sonntag, 23. März, 09.00, Pfarrkirche Schwendi

Erstjzt.: Marie Halter-Britschgi, Zopf 1, Stalden.

Verstorbene

Rita Rastedter-Heinrich, Goldmattstrasse 13a, Sarnen;
Rosa Marie Zurgilgen-Amstalden, Am Schärme,
ehemals Feldheim 4, Sarnen; Christiane Leister,
Niederholzstrasse 26–28, Wilen.

Taufe

Lina Maria Meyer, Abendweg 29, Luzern.

Aus dem Seelsorgeraum

Weltgebetstagfeier in Alpnach

Freitag, 7. März, 19.30, reformierte Kirche Alpnach

Die gemeinsame Feier des Seelsorgeraums Sarnen und der Pfarrei Alpnach wird dieses Jahr in Alpnach durchgeführt.

Treffpunkt für Fahrgemeinschaften:

19.00 Sportplatz Stalden

19.10 Parkplatz Ei

19.30 Feier in der ref. Kirche Alpnach

Familiä-Chilä und Fiire mit de Chliine

Samstag, 8. März, 10.00, reformierte Kirche Sarnen



Bild: Agnes Kehrlt

Zu dieser ökumenischen Feier sind alle Kinder ab zwei Jahren bis und mit Kindergarten eingeladen (mit Begleitperson). Gott loben mit Musik und Tanz. Die Psalmen-Lieder schenken uns Ermutigung und Lebensfreude.

Die Kinder basteln eine Erinnerung Zum-auf-den-Weg-Mitnehmen. Anschliessend gibt es ein feines Znüni.

Agnes Kehrlt

Krankensalbungen im Seelsorgeraum, anschliessend Mittagstisch

Eucharistiefeiern mit Krankensalbung. Anschliessend wird ein Mittagstisch 60+ für 20 Franken angeboten. Für den Mittagstisch melden Sie sich bitte an, Details siehe unten.

Krankensalbungen

Mittwoch, 12. März, 10.30, Pfarrkirche Schwendi, musikalisch begleitet vom Kirchenchor Schwendi.

Donnerstag, 13. März, 10.00, Kapuzinerkirche

Freitag, 14. März, 10.30, Pfarrkirche Kägiswil

Mittagstische 60+ nach den Gottesdiensten

Stalden: Restaurant Rössli

Anmelden bis Samstag, 8. März, bei Margrit Riebli-Britschgi, 041 660 55 54.

Kägiswil: Restaurant Neuer Adler

Sarnen: Restaurant Terra, Am Schärme

Anmeldungen für Sarnen und Kägiswil bis zwei Tage vorher beim Sekretariat Sarnen, 041 662 40 20.

Zum Glück fasten

Fastenzeit: Wir erinnern wir uns, dass Jesus 40 Tage lang in der Wüste mit sich gerungen hat, ob er dem Weg des Vaters tatsächlich folgen kann. Dass er dabei wenig gegessen hat, war wohl eher den Umständen geschuldet als einem bewussten Vorsatz.

Verzicht oder gute Vorsätze sind bestimmt nicht falsch. Das Ziel jedoch sind sie nicht. Das Ziel dieser Tage ist es, unser Leben sorgsam abzutasten. Sind wir nach wie vor auf dem Weg des Vaters, sprich: auf dem Weg des Heils unterwegs?

Das Wort meint Unversehrtheit, Friede und Glück im Sinne von Harmonie. So gesehen ist die Fastenzeit die Konzentration auf das, was zum Heil führt und Heil bringt – uns persönlich an Leib und Seele, gleichzeitig aber auch für unsere Mitmenschen und unsere Gesellschaft. Das Schöne daran: nicht selten ist das wirklich **Heilbringende** auch das, was auf Dauer glücklich macht.

Marianne Waltert

Einladung zum Fastenznacht



Samstag, 15. März nach dem 17.00-Uhr-Familiengottesdienst im Pfarreizentrum Peterhof

- Feine Pasta mit zwei Saucen
- Brotverkauf durch Schülerinnen und Schüler
- Kinderbetreuung durch den Blauring

Spenden für Guatemala

- Bar mit dem Fastensäckli (in den Kirchen aufgelegt oder am Schalter vom Sekretariat zu beziehen)
- Mit dem Einzahlungsschein (im Fastenkalender beigelegt)
- Mit Twint (siehe Code unten)

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen



Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Spende!

In den Gottesdiensten vom 12./13. April wird die Kollekte für die Fastenaktion eingesammelt.

Aktion «Brot zum Teilen»

Die Bäckerei Berwert beteiligt sich auch dieses Jahr an der Fastenaktion-Solidaritätsaktion «Brot zum Teilen». Ein Teil des Verkaufspreises des Fastenbrottes geht an die Fastenaktion. Herzlichen Dank!

Spendenergebnis – Fastenaktion 2024

Im Seelsorgeraum Sarnen – Kägiswil – Schwendi wurde letztes Jahr total gespendet: **Fr. 39 694.66**

Mit Ihrer Spende haben Sie das letztjährige Projekt im Kongo grosszügig unterstützt. Dafür ein riesengrosses MERCI!

Familiä-Chilä: Kinderfahrzeugsegnung

Mittwoch, 19. März, 15.30, Kirchplatz Kägiswil
Ob Traktor, Kickboard, Velo oder Trätti: alle fahrbaren Untersätze erhalten – zusammen mit den jeweiligen Kindern – vor der Kirche in einer kurzen Feier den Segen.

Agenda Pfarrei/Vereine

Sarnen

13. März **Familientreff:** Schlummertrunk für Mamis/Papis Ab 19.30 beim Schulhaus 3, Feuerstelle Spielplatz (bei jeder Witterung)

19. März **Strickrunde** 13.30 bei Erika Stifani

Stalden

10. März **FG Stalden:** Singabend mit Conny Riebli 19.30 Mehrzwecksaal Schule Stalden
Auskunft: Daniela Burch, 079 750 43 14

13. März **Familientreff Stalden:** 09.15–10.45 Krabbeltreff im Lokal unter der Kirche
Kontakt: Katja Britschgi, 079 446 51 90

28. März **Damenturnverein:** Generalversammlung 19.30 im Rest. Rössli

Kägiswil

12. März **Familientreff Kägiswil:** Eselreiten in Alpnach 13.15 Treffpunkt Dorfplatz
Auskunft: Daniela Schleiss, 079 586 42 33

Rückblicke

Begegnungstag der MS2

Mit der Kompetenz zu den christlichen Werten befassten sich die Fünft- und Sechstklässler von Sarnen und Stalden drei Religionsblöcke lang. Angefangen bei den Werten, die für ein gutes Miteinander wichtig sind, bis hin zur goldenen Regel und der Geschichte des guten Samariters.



Für den dritten Block durften die Schülerinnen und Schüler Gäste einladen. Einander Zeit schenken ist etwas vom Schönsten. Die Kinder bewirteten ihre Gäste und machten Spiele miteinander.

Spielen erhält jung. Vielleicht gerade deshalb, weil dabei Werte zählen wie gemeinsam etwas tun, einander Spiele erklären, dem anderen das Gewinnen gönnen, neue Gesichter kennenlernen und im Moment präsent sein.

Das ist an diesem wunderschönen Begegnungsnachmittag gelungen. Dank dem sich die Schülerinnen und Schüler motiviert zeigten und die Gäste der Einladung folgten.

Rita Imfeld und Agnes Kehrl

Vorbereitungstag Erstkommunion

Samstag, 8. und 15. Februar

Jedes der 57 Kinder kam in Begleitung von mindestens einem Elternteil. Vier Ateliers gaben Raum, um dem Begleitthema «Jesus in unserer Mitte» und dem Sakrament auf die Spur zu kommen.

Bei den beiden kreativen Ateliers durfte der Innenteil des Erinnerungskreuzes und ein Porträt gestaltet werden.



Im besinnlichen Atelier konnten die Teilnehmenden an verschiedenen Seelentankstellen ruhig werden und der Verbundenheit mit Gott in ihrer Mitte nachspüren. Viele Gedanken der Kinder werden in die Texte des Erstkommuniongottesdienstes einfließen.



Im entdeckungsreichen Atelier kamen alle in den Genuss einer spannenden Kirchenführung durch den Priester Bernhard Willi.

Beim Mittagessen wurde die grosse Gemeinschaft der Familien sichtbar. Die Vorfreude auf das Fest und auf die Begegnung mit der Kraft von Jesus im Brot vom Leben ist mit diesem Erlebnis gewachsen.

Wir bedanken uns bei den aufgestellten Erstkommunionkindern und den Begleitpersonen für das engagierte Mitwirken und Mittragen.

*Rita Imfeld, Agnes Kehrl,
Mengia Liem, Bernhard Willi*

GV Kirchenchor Schwendi

Sonntag, 9. Februar

An der GV des Kirchenchores wurden die einzelnen Traktanden von der Präsidentin Vreni Kiser rasch abgewickelt. Das Traktandum Ehrungen hob sie aber besonders hervor.

Die treuesten Sängerinnen und Sänger wurden geehrt. Der Kirchenchor darf das stolze 145-Jahr-Jubiläum feiern. Und auch der Dirigent Slobodan Todorovic probt seit 25 Jahren jeden Donnerstag mit den Schwandern, dirigiert und musiziert mit ihnen an Festtagen in der Kirche.

Josy Kathriner macht seit 30 Jahren im Kirchenchor Schwendi mit.

Herzlichen Glückwunsch!



Von links: Josy Kathriner, Slobodan Todorovic, Vreni Kiser. Bild: Franziska Fenk

Singen verbindet, das spürte man anschliessend beim feinen Mittagessen und dem gemütlichen Nachmittag.

Judith Wallimann



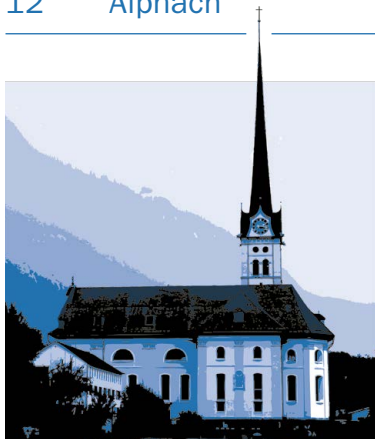
Seelsorgeraum
Sarnen
Sarnen Kägiswil Schwendi

Sekretariat

Bergstrasse 3, 6060 Sarnen
Telefon 041 662 40 20
seelsorgeraum@kg-sarnen.ch

Leitung

Gabriela Lischer, Leitung
Seelsorgeraum, Dr. theol.
Daniel Durrer, Pfarradministrator



Pfarrei Alpnach

Pfarramt: 041 670 11 32

pfarramt@pfarrei-alpnach.ch

www.pfarrei-alpnach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo, Di, Do 08.00–11.30

Mi, Fr 08.00–11.30/14.00–17.00

Priska Meile, Sekretariat

Claudia Wieland, Sekretariat

Felix Koch, Pfarreikoordinator

Dr. Martin Kopp, Priester

Jasmin Gasser, Religionspädagogin

Andrea Dahinden, Katechetin

Irene von Atzigen, Katechetin

Gottesdienste

ERSTER FASTENSONNTAG

Sonntag, 9. März

09.00 Eucharistiefeier

Opfer: Fastenaktionsprojekt

10.30 Tauffeier in Schoried

Dienstag, 11. März

08.30 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier

19.30 **Andacht «Musik und Friedensgebete»**

Mittwoch, 12. März

14.00 Krankensalbungsfeier

Donnerstag, 13. März

16.00 Eucharistiefeier
im Allmendpark

Freitag, 14. März

08.30 Rosenkranz

Samstag, 15. März

17.30 Chinderfiir in der Kirche

ZWEITER FASTENSONNTAG

Sonntag, 16. März

09.00 Wortgottesfeier

Opfer: Fastenaktionsprojekt

Dienstag, 18. März

08.30 Rosenkranz

09.00 Wortgottesfeier

19.30 **Andacht «Musik und Friedensgebete»**

Mittwoch, 19. März

19.30 Eucharistiefeier zum Patrozinium der Kapelle St. Josef

Donnerstag, 20. März

16.00 Eucharistiefeier
im Allmendpark

Freitag, 21. März

08.30 Rosenkranz

Gedächtnisse

Sonntag, 9. März, 09.00 Uhr

Stm.: Marie und Albert Imfeld-Krummenacher, Obsee 1, Alpnachstad und Angehörige.

Sonntag, 16. März, 09.00 Uhr

Erstjzt.: Ursula Götschi, Neugrund 10; Margrith Galliker, Allmendpark, ehem. Allmendweg 7.

Stm.: Pfr. Josef Odermatt und Berta Odermatt, Pfarrhaus, Alpnach; Hildegard Hollenstein-von Atzigen und Familie, Buchs.

Kirchenopfer Januar 2025

Friedensdorf Broc FR 298.00

Epiphanieopfer «IM» 261.00

Solidaritätsfonds
für Mutter und Kind 269.00

Pro Senectute OW 390.00

Winterhilfe OW 224.00

Herzlichen Dank und vergelt's Gott!

Agenda

09.03. **Chilä-Kafi** im Pfarreizentrum ab 09.45

12.03. **Familiä-Chilä:** «Gemeinsam durch die Fastenzeit» um 13.30 im Pfarreizentrum

12.03. **1. Probe Projektchor** um 19.30 im Pfarreisaal

Fraugemeinschaft:

14.03. «Spruchschild gestalten»

17.03. Vortrag «Älter werden»
www.fg-alpnach.ch/events

21.03. **Volkverein:** Chäsjass im Pfarreizentrum um 20.00

Pfarrei aktuell

Friedenslicht leuchtet weiter

Das Friedenslicht aus der Geburtsgrube in Bethlehem, welches seit dem letzten Advent in unserer Kirche brennt, ermutigt uns, für den Frieden zu beten und die Hoffnung auf Frieden nicht zu verlieren. Bis Ende November planen wir unter dem Motto «Hoffnung schenken» Friedensgebete und spezielle Aktionen.



Musik und Friedensgebete

An den **Dienstagen, 11. und 18. März jeweils um 19.30 Uhr** laden wir zu zwei speziellen Anlässen in die Kirche ein: Ismaele Gatti wird an der Orgel mit Friedensmelodien die selbstgeschriebenen Texte und Friedensgebete der Pfarreiangehörigen begleiten. Diese Andachten laden ein zum Innehalten, Beten für den Frieden, Musik-Geniessen und Hoffnung-Tanken. Nehmen Sie sich bewusst diese Zeit und setzen Sie ein Zeichen für den Frieden!

Krankensalbungsfeier

Am **Mittwoch, 12. März** laden wir ein zur Krankensalbungsfeier um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche, um für die heilende Zusage Gottes und seine Stärkung zu bitten. Anschliessend Gelegenheit zu Kaffee im Pfarreisaal.

Familiä-Chilä – Nachmittag

Am **Mittwoch, 12. März** findet von 13.30 bis 16 Uhr der Anlass «Gemeinsam fasten – analog statt digital» statt. Ziel ist es, einen achtsamen und spielerischen Nachmittag zu verbringen, bei dem digitale Geräte zu Hause gelassen werden und stattdessen Gesellschaftsspiele und Diskussionen in den Vordergrund treten. Die Veranstaltung beginnt mit einer Einführung in das Thema Achtsamkeit. Anschliessend gibt es die Möglichkeit zum freien Spielen. Für Erfrischungen in der Pause ist gesorgt.



Bild: pixabay

Einladung zur Chinderfiir

Langsam schliesst sich unser Wasserkreis – und mit ihm die Geschichte unseres Wassertropfens Cirrus. Diesmal tauchen wir mit dem Thema «Tautropfen» in eine glitzernde Welt ein. Wenn die ersten Sonnenstrahlen des Morgens auf die winzigen Tröpfchen an Grashalmen und Blättern treffen, beginnen sie in allen Farben des Regenbogens zu leuchten. Ob wohl auch in unserer Feier etwas in diesen leuchtenden Farben erstrahlen wird? Finden wir es gemeinsam heraus am **Samstag, 15. März um 17.30 Uhr** in der Pfarrkirche. Wir freuen uns auf euch!

Projektchor Alpnach – Ostern

Wir laden Singfreudige herzlich ein, die *Missa Brevis von Jacob de Haan* zusammen mit dem Kirchenchor Cäcilia unter der Leitung von Nicole Flühler einzustudieren. Im feierlichen Ostergottesdienst am Sonntag, 20. April, wird sie gemeinsam mit der Musikgesellschaft Alpnach in unserer Pfarrkirche aufgeführt. Die Proben finden wöchentlich am Mittwochabend von 19.30 bis 21.15 Uhr im Pfarreizentrum statt, mit **Start am 12. März**. Ihre Anmeldung richten Sie direkt an Nicole Flühler: n.fluehler@pfarrei-alpnach.ch oder 078 759 48 35. Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung!

Wir feiern den Josefstag

Am **Mittwoch, 19. März** feiern wir den heiligen Josef, den Patron unserer Kapelle in Alpnachstad. Zur Eucharistiefeier um 19.30 Uhr laden wir Sie herzlich ein. Die «Huismuisig Pilatuskläng» gestaltet den Gottesdienst musikalisch mit.

Ökumenische Kampagne 2025



Kann Hunger Zukunft fressen? Leider ja: Hunger und Unterernährung verhindern, dass Menschen in Würde leben und ihr Potenzial entfalten können – Hunger zerstört die Zukunft ganzer Generationen. Hunger könnte vermieden werden, denn produziert wird genug. Trotzdem bleibt der Zugang zu gesunder und angepasster Nahrung vielen Menschen verwehrt. Indem wir die Ursachen von Hunger

bekämpfen, ehrfürchtig mit Ressourcen umgehen und nachhaltige Lösungen fördern, ermöglichen wir eine gesunde und schöpferische Zukunft für alle. *Text/Bild: Ökumenische Kampagne*

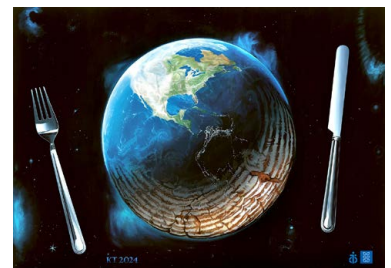
Spenden und Gebete



In unserer Pfarrei wollen wir teilen mit Fischern und Bauern im afrikanischen Senegal. Sie kämpfen gegen die Folgen der Klimaveränderung, insbesondere das Vordringen der Wüste. Wir wollen helfen gegen die Verschuldung, für das gemeinsame Handeln in Solidaritätsgruppen und die Sicherung der Ernährung.

Dankeschön für Ihre Spende!

Das diesjährige **Hungertuch** weist uns in genau diese Richtung. Es verschmelzen darauf Erde und Brot auf einem kosmischen Hintergrund. Ein «Erdenbrot» entsteht. Dabei drängen sich die Fragen auf: *Wer verzehrt die Welt? Wer ernährt und wer wird ernährt? Wer wird gesättigt und wessen Zukunft wird gefressen?*



Dass wir jetzt – bewusster als sonst schon – um den Frieden beten, will sagen: **«Wir sind uns der Brüchigkeit des Friedens bewusst und dass Frieden und Gerechtigkeit ein untrennbares Paar sein müssen!»**

Unser Gebet um den Frieden soll wie ein roter, unverzichtbarer Faden durch die Fastenzeit laufen. *Dr. Martin Kopp*



Pfarrei Sachseln/Kaplanei Flüeli-Ranft

Sekretariat Pfarrei 041 660 14 24
 Mo bis Fr 08.30–11.30; Mo/Di/Do 14.00–16.00
 pfarramt@pfarrei-sachseln.ch
 www.pfarrei-sachseln.ch
 Sekretärin: Agnieszka Krasnopolska

Sekretariat Kaplanei 041 660 14 80
 Di 08.30–11.30, ausserhalb dieser Zeit: Sekretariat Sachseln
 kaplanei.flueli@bluewin.ch
 Sekretärin: Lisa Hüppi

Seelsorgeteam
 Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs
 Pfarradministratur 041 660 14 24
 Wallfahrt 041 660 12 65
 Alexandra Brunner 079 312 17 74
 Christoph Jakober 079 438 77 24

Gottesdienste

Samstag, 8. März

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 18.00 Sachseln Hl. Messe (Vorabend)
 mit Ministrantenaufnahme

Kollekte: Ministranten Sachseln

Sonntag, 9. März – 1. Fastensonntag

08.30 Flüeli Hl. Messe
 10.15 Sachseln Hl. Messe
 10.30 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

Kollekte: Fastenaktion

Montag, 10. März

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 09.15 Sachseln Hl. Messe

Dienstag, 11. März

07.00 Sachseln Morgenimpuls, Chorraum
 09.15 Flüeli Hl. Messe

Mittwoch, 12. März

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 17.30 Sachseln Eucharistische Anbetung
 18.00 Sachseln Hl. Messe

Donnerstag, 13. März

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 11.00 Sachseln Bruder-Klausen-Messe

Freitag, 14. März

09.15 Sachseln Hl. Messe

Samstag, 15. März

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 18.00 Sachseln Hl. Messe

Sonntag, 16. März – 2. Fastensonntag

08.30 Flüeli Hl. Messe
 10.15 Sachseln Hl. Messe
 10.30 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 14.30 Sachseln Hl. Messe, Krankensalbung

Kollekte: Vision Familie

Montag, 17. März

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 09.15 Sachseln Hl. Messe

Dienstag, 18. März

07.00 Sachseln Morgenimpuls, Chorraum
 09.15 Flüeli Hl. Messe

Mittwoch, 19. März – Hl. Josef

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 08.30 Edisried Hl. Messe, Patrozinium
 17.30 Sachseln Eucharistische Anbetung
 18.00 Sachseln Hl. Messe

Donnerstag, 20. März

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 11.00 Sachseln Bruder-Klausen-Messe

Freitag, 21. März – Todestag Bruder Klaus

09.15 Sachseln Hl. Messe
 15.30 Ranft Hl. Messe

Samstag, 22. März

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 18.00 Sachseln Hl. Messe (Vorabend)

Sonntag, 23. März – 3. Fastensonntag

08.30 Flüeli Hl. Messe
 10.15 Sachseln Hl. Messe
 10.30 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

Kollekte: Die Dargebotene Hand

Gedächtnisse

Pfarrei Sachseln

Sonntag, 9. März

10.15 Stm. Hans und Marie Omlin-Rohrer und Familie, z'Mos, Flüeli-Ranft; Stm. Walter und Marie Spichtig-von Flüe und Paula Spichtig, Edisriederstrasse 5; Stm. Karl und Ida Omlin-Birrer, Kellersmatt.

Montag, 10. März

09.15 Hjzt. der Familien Omlin; Stm. Marie Spichtig-Spichtig und Familie, Talacher.

Sonntag, 16. März

10.15 1. Jzt. Peter Rohrer, Bahnhofstrasse 15; Stm. Mathias und Anna Omlin-von Ah und Familie, Brünigstrasse 217.

Montag, 17. März

09.15 Hjzt. der Familien Rohrer II; Tjzt. 33 Brüder; Tjzt. 33 Schwestern.

Mittwoch, 19. März

08.30 Kapelle Edisried: Stm. Familie Josef Spichtig-Studer, Wymanngässli 9; Stm. Josef Schälín-von Moos, Blattigässli 4.

18.00 Stm. Familie Rohrer-Schälín, Gibel; Stm. Marie Rohrer-Omlin und Familie, Effenhalten 9.

Donnerstag, 20. März

11.00 Hjzt. von Flüe.

Freitag, 21. März

09.15 Bruder-Klausen-Jahrzeit.

Sonntag, 23. März

10.15 Stm. Ruedi und Elisabeth Omlin-von Flüe, Stucklistrasse 5.

Kaplanei Flüeli

Sonntag, 16. März

08.30 Stm. Josy von Arx, Leh 1.

Pfarrei aktuell

Herzliche Gratulation!

Am 1. März 2000 ist Theres Omlin als Teilzeit-Sigristin in den Dienst der Kirchgemeinde Sachseln getreten.



Theres Omlin

Wir dürfen nun ein Vierteljahrhundert auf ihre treuen und zuverlässigen Dienste zählen.

Wir gratulieren ihr zu ihrem silbernen Arbeitsjubiläum und danken ihr von Herzen für ihren grossen Einsatz. Wir freuen uns auf weitere Jahre guter Zusammenarbeit!

*Kirchenrat und
Pfarreiteam Sachseln*

Aufnahme neuer Ministrantinnen

Im Gottesdienst vom **Samstag, 8. März um 18.00** dürfen wir die Aufnahme von drei neuen Ministrantinnen feiern. Wir freuen uns auf: LeanaENZ, Linda Spichtig und Leonie Knüsel.

Wir wünschen allen neuen Minis sowie der ganzen Ministrantenschar weiterhin viel Freude an ihrem Dienst am Altar und danken ganz herzlich im Namen der ganzen Pfarrei für ihren Einsatz.

Fastensuppe

Der Pfarreirat Sachseln lädt herzlich ein zur **Fastensuppe am Sonntag, 9. März** (1. Fastensonntag) ab 11.15 im Pfarreiheim.

Morgenimpulse – hoffnungsvoll durch die Fastenzeit

Papst Franziskus hat das Heilige Jahr 2025 unter das Motto «Pilger der Hoffnung» gestellt.

«Wir schöpfen Hoffnung aus der Gnade Gottes, darüber hinaus dürfen wir sie aber auch in den Zeichen der Zeit wiederentdecken, die der Herr uns schenkt.»

(Papst Franziskus)

Miteinander wollen wir innehalten, beten, singen, nachdenken und mit Kraft und Hoffnung dem Osterfest entgegengehen und christliche Rituale im Kirchenjahr im Rhythmus leben: **jeweils dienstags um 07.00 im Chorraum der Pfarrkirche Sachseln:**

11. März, 18. März, 25. März, 1. April, 8. April und 15. April.

Sonntagsfiir

Am **Samstag, 15. März** findet im Pfarreiheim **um 18.00** eine Sonntagsfiir zum Thema «Wältwunder – Wunderwält» statt. Herzliche Einladung an alle Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse.

Krankensalbung

Zum Welttag der Kranken hat Papst Franziskus unter anderem geschrieben: «Wir begehnen den 33. Welttag der Kranken im Jubiläumsjahr 2025, in dem die Kirche uns einlädt, «Pilger der Hoffnung» zu werden. Dabei begleitet uns das Wort Gottes, das uns durch den heiligen Paulus eine sehr ermutigende Botschaft gibt: «Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen» (Röm 5,5), ja, sie macht uns stark in der Bedrängnis.

Das sind tröstliche Worte, aber sie können einige Fragen aufkommen lassen, besonders bei denen, die leiden. Zum Beispiel: Wie sollen wir stark bleiben, wenn wir von schweren, beeinträchtigenden Krankheiten heimgesucht werden, die vielleicht eine Behandlung erfordern, deren Kosten unsere Mittel übersteigen? Wie schaf-

fen wir das, wenn wir neben unserem eigenen Leiden auch das derjenigen sehen, die uns lieben und sich trotz aller Nähe hilflos fühlen? In all diesen Situationen spüren wir das Bedürfnis nach einer Unterstützung, die grösser ist als wir: Wir brauchen die Hilfe Gottes, seiner Gnade, seiner Vorsehung, jener Kraft, die das Geschenk seines Heiligen Geistes ist [...] Liebe Kranke, liebe Brüder und Schwestern, die ihr euch der Leidenden annehmt, in diesem *Heiligen Jahr* kommt euch mehr denn je eine besondere Rolle zu. Euer gemeinsamer Weg ist in der Tat ein Zeichen für alle, «ein Lobgesang auf die Menschenwürde, ein Lied der Hoffnung, das weit über die Zimmer und Betten der Pflegestätten, in welchen ihr euch befindet, hinaus klingt und das «Zusammenspiel der ganzen Gesellschaft» in der Liebe anregt und fördert, in einer Harmonie, die manchmal schwer zu verwirklichen, aber gerade deshalb wunderschön und stark ist und Licht und Wärme dorthin zu bringen vermag, wo es am nötigsten ist.»

Mit der Krankensalbung gibt Gott seine Zusage, dass er da ist, dass er trägt und stärkt. So laden wir die Kranken, leidenden und älteren Menschen am **Sonntag, 16. März um 14.30** zur Eucharistiefeier mit Spendung der Krankensalbung in die Pfarrkirche ein. Falls Sie das Haus nicht verlassen können, aber den Wunsch zum Empfang dieses Sakramentes haben, melden Sie sich beim Pfarramt, 041 660 14 24.

Zum Josefstag, 19. März

In Briefen und andern Schriften der Kirchenlehrerin Teresa von Ávila findet man eine tiefe Verehrung des heiligen Josef. Zu Beginn ihrer Ordenszeit wurde die hl. Teresa von einer schweren Krankheit befallen. Im Gebet wandte sie sich an den Pflegevater Jesu. Nach einer mehrtägigen Ohnmacht und völliger Lähmung wurde sie plötzlich gesund. Sie zählte da-

mals 26 Jahre und schrieb in ihrer Biografie: «Der hl. Josef liess seine Macht und Güte hell aufstrahlen. Ihm sei gedankt. Ich fühlte meine Kraft zurückkehren und konnte aufstehen [...] Seine Hilfe offenbarte sich auf ganz greifbare Weise [...] Um das Glück voll zu machen, erhörte er mich jederzeit und über alle meine Erwartungen hinaus.» Die Heilige setzte später ihre ganze Kraft ein, die Andacht zum hl. Josef zu fördern. Bis dahin gab es nur einige wenige Josefskapellen. Die hl. Teresa scheint die erste gewesen zu sein, die Kirchen zu seiner Ehre erbauen liess. Von den 17 Kirchen ihrer Ordensgründungen sind 12 dem hl. Josef geweiht. Mit eigener Hand brachte sie bei jeder Klosterpforte das Bild der Flucht nach Ägypten an. «Andern Heiligen scheint der Herr die Gnade gegeben zu haben, nur in bestimmten Anliegen helfen zu können. Diesen glorreichen Heiligen aber habe ich in allen Stücken als Nothelfer kennengelernt.»

Seit 1969 ist der Josefstag in Obwalden ein Werktag. An vielen Orten der Innerschweiz ist er allerdings bis heute ein Feiertag, etwa in Nidwalden, Uri und Schwyz.

Todestag Br. Klaus, 21. März

Nur zwei fundamentale biografische Zeitangaben über Bruder Klaus sind fest gegeben: 16. Oktober 1467, der Weggang von seiner Familie, und 21. März 1487, der Todestag. Diese beiden Daten sind im Deckel des Sarkophags von 1518 in den Sandstein eingehauen.

Wir feiern an diesem Tag zwei Heilige Messen und laden Sie dazu herzlich ein: **09.15 Sachseln, 15.30 Ranft (obere Ranftkapelle)**

Schon kurz nach dem Tod von Bruder Klaus «kamen die ersten Wallfahrten nach Sachseln und in den Ranft auf, und es erschienen die ersten Pilgertraktate und Lebensbeschreibungen. 1649 verfügte Rom die Seligsprechung,

worauf ein jährliches Bruder-Klausen-Fest an seinem Todestag, dem 21. März, angesetzt wurde. Dieser Termin stieg bei den Katholiken der Eidgenossenschaft nebst dem Gedenktag an die Einsiedler Engelweihe (14. September) bald zum wichtigsten Festtag des Jahres auf. Nach der Heiligsprechung von Bruder Klaus im Jahre 1947 verschob der Vatikan den Festtermin auf den 25. September.» (*lebendige-traditionen.ch*)

Flüeli: Fahrzeugsegnung

Die Segnung von Fahrzeugen aller Art ist am **Dienstag, 25. März** nach dem Gottesdienst (09.15) um ca. 10.00 und am Abend um 19.00, jeweils beim Parkplatz neben dem Kiosk auf dem Flüeli.

Kreuzweg

Der Kreuzweg Jesu erinnert uns daran, dass wir auf unserem Lebensweg, der oft auch ein Leidensweg ist, nicht allein sind. Gott geht in Jesus Christus mit uns den Weg – auch im Leiden.

Der Sachslener Kreuzweg lädt schon seit dem frühen 19. Jahrhundert Einzelpersonen, aber auch ganze Pilgergruppen zur Meditation des Leidens Jesu ein. Die heutige Form erhielt der Kreuzweg mit den vom Lungerer Holzbildhauer Beat Gasser geschaffenen Stationsbildern in den Dreissigerjahren des 20. Jahrhunderts.

Samstag, 29. März – auf dem Kreuzweg, 14.30 bis 15.45: meditierend auf dem alten Pilgerweg von Sachseln aufs Flüeli. Beginn in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Sachseln. Wir meditieren den Kreuzweg – zusammen mit Bruder Klaus. Zwischen den Stationen sind wir schweigend unterwegs.

«Ihr sollt auch das Leiden Gottes in euren Herzen tragen, denn es ist für den Menschen der grösste Trost an seinem letzten Ende.»

(Bruder Klaus im Berner Brief)



Pfarrei Melchtal

Pfarrer: P. Marian Wyrzykowski,
041 669 11 22
Sakristaninnen/Sakristan:
079 526 82 27
pfarrei.melchtal@bluewin.ch
www.wallfahrtskirche-melchtal.ch

Gottesdienste

Samstag, 8. März

19.30 Vorabendmesse

Sonntag, 9. März

1. Fastensonntag
09.00 Beichtgelegenheit
09.30 Sonntagsgottesdienst
17.00 Andacht

Dienstag, 11. März

09.15 hl. Messe

Donnerstag, 13. März

Keine hl. Messe

Samstag, 15. März

Keine hl. Messe

Sonntag, 16. März

2. Fastensonntag
09.00 Beichtgelegenheit
09.30 Sonntagsgottesdienst
17.00 Andacht

Dienstag, 18. März

09.15 hl. Messe

Donnerstag, 20. März

Keine hl. Messe

Samstag, 22. März

19.30 Vorabendmesse

Sonntag, 23. März

3. Fastensonntag
09.00 Beichtgelegenheit
09.30 Sonntagsgottesdienst
17.00 Andacht

Dienstag, 25. März

Verkündigung des Herrn
09.15 hl. Messe

Donnerstag, 27. März

Keine hl. Messe

Freitag, 28. März

08.15 Schulgottesdienst

Samstag, 29. März

Keine hl. Messe

Gottesdienste auf der Frutt

Sonntag, 9. März, 15.00 Uhr

hl. Messe

Sonntag, 16. März, 15.00 Uhr

hl. Messe

Sonntag, 23. März, 15.00 Uhr

hl. Messe

Sonntag, 30. März, 15.00 Uhr

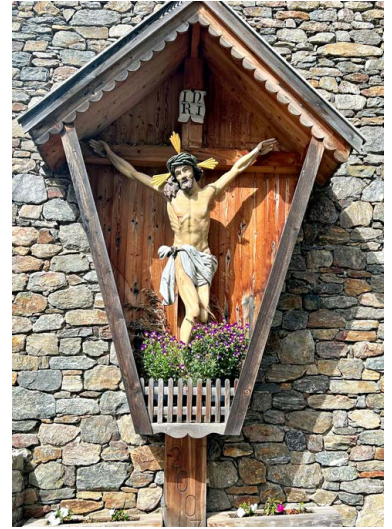
hl. Messe

Beachten Sie bitte, dass die Gottesdienste nur stattfinden können, wenn die Bergbahnen in Betrieb sind!

Pfarrei aktuell

Fastenzeit

40 Tage vor Ostern beginnen wir mit der Kirche eine Zeit der Besinnung und Enthaltung in der Vorbereitung auf das Leiden Christi, um dann mit Freude mit ihm die Auferstehung zu feiern.



Die Fastenzeit ist eine gute Gelegenheit für gute Vorsätze, die uns Zeit und Raum geben für das Positive in unserem Leben. Wir wünschen Ihnen viel Freude, schöne Begegnungen und Gottes Gnade in dieser besonderen Zeit.

Mariä Verkündigung

Am 25. März feiern wir das Fest im Gedenken daran, dass der Engel Gabriel der Jungfrau Maria erschienen ist und ihr mitgeteilt hat, dass sie durch den Heiligen Geist den Sohn Gottes zur Welt bringen wird, Jesus Christus. Mit ihrem Jawort zeigt sie volles Vertrauen in Gottes Pläne und schenkt uns den Erlöser.



Bild: pixabay

Wir laden alle ein, das Fest mit uns am Dienstag, 25. März um 09.15 Uhr mit der hl. Eucharistie zu feiern.



Pfarrei Kerns

Pfarramt/Sekretariat:

Franziska Käslin,
Anita Reinhard 041 660 33 74
MO bis DO 08.30–11.30, 13.30–16.30
sekretariat@kirche-kerns.ch

Seelsorgeteam:

Anne-Katrin Kleinschmidt
Pfarreikoordinatorin 041 661 12 29
Thomas Schneider
Seelsorger 041 661 12 28
Placido Tirendi
Bildungsverantwortlicher 041 660 13 54

Sakristane: Ruedi Zemp,
Lisbeth Durrer 041 660 71 23

Gottesdienste

Samstag, 8. März

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 9. März

1. Fastensonntag
09.00 Messe Bethanien
10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Weltgebetstag

Dienstag, 11. März

08.00 Schulgottesdienst 4. Klasse

Mittwoch, 12. März

08.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

Donnerstag, 13. März

08.00 Schulgottesdienst 5. Klasse

Freitag, 14. März

10.00 Eucharistiefeier im Huwel

Samstag, 15. März

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. März

2. Fastensonntag
09.00 Messe Bethanien
10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Miva

Dienstag, 18. März

08.00 Schulgottesdienst 2. Klasse

Mittwoch, 19. März

Hl. Josef
08.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

Freitag, 21. März

08.00 Schulgottesdienst 6. Klasse
10.00 Eucharistiefeier im Huwel

Samstag, 22. März

17.30 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

Gedächtnisse

Samstag, 8. März, 17.30 Uhr

Hausjahrzeit der Familien Ettlin,
Stäldi und Fanger.

Sonntag, 9. März, 10.00 Uhr

Dreissigster für Werner Bucher-Muff,
Melchtalerstrasse 15.

Stiftmessen

Samstag, 8. März, 17.30 Uhr

Anna von Deschwanden, Foribach;
Berta und Pius von Rotz-von Rotz,
Hölzli, Angehörige und Anverwandte.

Sonntag, 9. März, 10.00 Uhr

Marie und Albert Michel-Röthlin
und Familie, Stanserstrasse 7.

Samstag, 15. März, 17.30 Uhr

Berta und Karl Durrer-Barmettler,
Grütli, und Angehörige.

Sonntag, 16. März, 10.00 Uhr

Josef und Georgette Bolfinger-
Boenrich.

Pfarrei aktuell

Taufe

Am Sonntag, 16. März nehmen wir
in die Gemeinschaft unserer Kirche
auf:

- Jaron Blättler, Sohn von Ruedi und
Sonja Blättler-Hess, Untergasse 1

Wir gratulieren

Zum 90. Geburtstag am 17. März
Rita Michel-Durrer,
Huwel 4.

Zum 80. Geburtstag am 20. März
Christine Elmali-van Schewick,
Hobielstrasse 11.

Mittagstisch Pro Senectute

Donnerstag, 13. März, 12.00 Uhr
im Restaurant Rössli, Saal
4-Gang-Menü
Kosten: Fr. 17.– (ohne Getränke)

Anmeldung bis am Vorabend
unter Tel. 041 660 12 63.

Dunnschtings-Gschichte

Donnerstag, 13. März
von 16.00 bis 16.30 Uhr
für Kinder ab 4 Jahren

Treffpunkt in der Bibliothek Kerns.
Mit Esther Pichler, Simone Röthlin
und Sybille Röthlin.

Frauengemeinschaft Kerns

Freitag, 14. März, 19.30 Uhr
96. Generalversammlung
im Pfarrhofsaal, Kerns

Familientreff Kerns

Spiel- und Krabbeltreff
mit Ludothek
Mittwoch, 19. März, 09.00 bis
10.30 Uhr im Pfarrhofsaal

«Hunger frisst Zukunft» – Fastenaktion 2025

Laut Schätzungen der UNO werden jedes Jahr rund zwei Millionen Kinder wegen Mangel- und Unterernährung nicht älter als fünf Jahre. Weitere 148 Millionen leiden wegen unzureichender Ernährung unter körperlichen und geistigen Entwicklungsverzögerungen. Wenn man Hunger hat, wenn es am Lebensnotwendigen fehlt, hat man keine Zukunftsperspektive. Ein Kind, das bereits im Mutterleib an Unterernährung leidet, hat kaum eine Chance, seinen Entwicklungsrückstand jemals aufzuholen. Später schränkt der Hunger die körperliche und geistige Entwicklung ein, mit Folgen bis ins Erwachsenenalter. Wie kann man Träume verwirklichen, wenn man Hunger leidet?

Der Fastenkalender und die Fastensäcklein liegen in der Pfarrkirche und beim Pfarramt zur Mitnahme auf. Der Fastenkalender kann auch von der Webseite www.kirche-kerns.ch als PDF heruntergeladen werden.

Suppättag

Sonntag, 23. März, ab 11.00 Uhr

Zum Suppätzmittag im Pfarrhofsaal sind wieder Jung und Alt herzlich willkommen. Eine feine Suppe und ein Stück Brot wärmen nicht nur den Magen, sondern auch unsere Seele. Diese schöne Tradition des Miteinanders wollen wir auch in diesem Jahr pflegen. Der Erlös kommt der Fastenaktion zugute.

Thomas Schneider

Fastenzeit: Weniger ist mehr?!

Dort leiden Kinder an Mangelernährung – hier treffen wir uns zum Suppentag, um erstere wenigstens aus der Ferne zu unterstützen. Selber jedoch kommen wir, wenn wir ehrlich sind, kaum aus unserem Hamsterrad der ungesunden Gewohnheiten heraus. – Welch verquere Welt!

Die Fastenzeit lädt zu einer bewussten Unterbrechung ein. «Leiden» wir nicht eher an einem Zuviel als Zuwenig? Wir sind Experten im «Tun»: arbeiten, Multitasking, ständig erreichbar sein, die To-do-Listen abarbeiten. Doch was wäre, wenn Fasten dieses Jahr bedeutet, das Gegenteil zu tun? Einfach mal *nichts* tun. Ein bisschen weniger checken, ein bisschen weniger reden, ein bisschen weniger planen. Vielleicht stellen wir fest, dass «nichts tun» viel produktiver ist, als wir glauben – zumindest für unsere Seele. Und wer weiss, vielleicht haben wir in der Stille sogar ein paar Antworten auf die Fragen, die wir die ganze Zeit durch unser ständiges Tun übertönen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine «produktive» Fastenzeit!

Anne-Katrin Kleinschmidt



Ausflug nach Zürich – Modultage Religion

Eine grosse Chance, um mit unseren religiösen Traditionen und Kulturen miteinander weiterzuwachsen!

Thema: Was ist genau katholisch? Was ist genau reformiert?

Eine spannende Erfahrung, unterwegs zu sein!

Am 5. und 12. Februar unternahmen die Schüler der 2. und 3. Oberstufe einen interessanten und interaktiven Ausflug nach Zürich, wo sie die wichtigsten katholischen und reformierten Elemente des christlichen Glaubens verglichen.

Durch die Führung von Antonella Lombardi zu den bekanntesten Glaubensorten von Zürich, der katholischen «Liebfrauenkirche» und dem reformierten «Grossmünster» mit Krypten, konnten die Jugendlichen spannende Besichtigungen erleben und ihre eigenen Geschichten entdecken.

Alle hatten auch die Möglichkeit, die Geschichte des Reformators Zwingli mit dem Besuch der Statue besser kennenzulernen.

Euer Placido

Impressionen von unserem Ausflug nach Zürich.



Giswil/Grossteil

Seelsorgeteam

Gabriel Bulai, Pfarrer 041 675 11 16
 Erika Brunner-Berchtold,
 Religionslehrerin 079 232 96 07
 Bruno Odermatt,
 Sakristan 079 261 64 31
 www.pfarrei-giswil.ch

Pfarreisekretariat

Anita Ryser 041 675 11 25
 sekretariat@pfarrei-giswil.ch
 Mo/Di/Do 07.30–11.00
 Mo/Di 13.30–16.00

Gottesdienste

Samstag, 8. März

St. Anton/Grossteil
 18.00 Eucharistiefeier,
 anschliessend «Na-Chilä-
 Träff» in der Boni

Sonntag, 9. März

1. Fastensonntag
 St. Laurentius/Rudenz
 09.30 Eucharistiefeier
Opfer: Zeitgut

Mittwoch, 12. März

«dr Heimä»
 10.00 Eucharistiefeier
 St. Anton/Grossteil
 14.30 Eucharistiefeier
 mit Krankensalbung

Freitag, 14. März

«dr Heimä»
 17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 15. März

St. Anton/Grossteil
 18.00 Wortgottesdienst
 mit Kommunionfeier

Sonntag, 16. März

2. Fastensonntag
 St. Laurentius/Rudenz
 09.30 Wortgottesdienst
 mit Kommunionfeier
Opfer: Chindernetz Obwalden

Dienstag, 18. März

St. Anton/Grossteil
 08.10 Wortgottesdienst
 2. und 3. Klassen

Mittwoch, 19. März

«dr Heimä»
 10.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 20. März

St. Anton/Grossteil
 08.10 Schulmesse 4.–6. Klassen

Freitag, 21. März

«dr Heimä»
 17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 22. März

Pfarrsaal
 17.30 Sunntigsfiir
 1. und 2. Klassen

St. Anton/Grossteil

18.00 Eucharistiefeier

Gedächtnisse

St. Anton/Grossteil

Samstag, 22. März
 Stm. für Zeno und Frieda Amgarten-
 Enz, Spechtsbrenden;
 Emma und Siegfried Durrer-Müller
 mit Familien, Rufi.

Aushilfe

Am Wochenende vom 15. und
 16. März wird Dirk Günther, Lungern,
 mit uns den Gottesdienst feiern.
 Herzlichen Dank!

Pfarrei aktuell

Kirchenchor Cantus Giswil: Einladung zum Mitsingen

Osternachtfeier, Kirche St. Anton,
 Grossteil: Sa, 19. April um 21.30

Proben Singsaal: Mi, 12.3./19.3./
 2.4. jeweils 20.00; Schulhaus
 Giswil: Sa, 15.3. um 13.15
 Proben Kirche: Mi, 26.3./9.4.
 jeweils 20.00
 St. Anton, Grossteil: Mi, 16.4.
 Hauptprobe um 20.00

Der Kirchenchor Cantus Giswil ge-
 staltet dieses Jahr wieder eine Os-
 ternachtfeier für alle Sinne. Der
 Obwaldner Künstler Moritz Hossli
 wird mit Videoprojektionen den
 Kirchenraum bespielen. Für einen
 reichen Chorklang suchen wir Sän-
 gerinnen und Sänger zur Verstär-
 kung.

Für weitere Infos/Anmeldung:

Antonia Durrer, 079 501 29 35
 antoniadurrer@bluwien.ch

Kirchenopfer

November 2024

Kollekten	
Samariterverein	938.35
Kath. Gymn. Bistum Chur	190.85
Priesterseminar St. Luzi Chur	208.75
Stipendienstiftung Bist. Chur	225.65
Kirchenchor Cantus	239.25

Dezember 2024

Kollekten	
Familie aus Giswil	674.95
Musikgesellschaft Giswil	126.20
Universität Freiburg	182.85
Winterhilfe	254.25
Familie aus Giswil	1349.00
Kinderspital Bethlehem	940.85

Beerdigungen

07.12. z. G. Kirche Rudenz	452.00
19.12. z. G. «dr Heimä»	379.40

Rückblick Fasnachtsgottesdienst: Wenn die Kirche bebt!

Was für ein fröhlicher Start in die Fasnachtszeit! Erika Brunner-Berchtold hatte gemeinsam mit Pfarrer Gabriel Bulai einen ganz besonderen Fasnachtsgottesdienst vorbereitet.

Schon beim Betreten der Kirche war klar: Heute wird gefeiert! Fasnächtlicher Schmuck, gute Stimmung und dann die Guggenmusik Chiefferschüttler, die den Gottesdienst mit ihren mitreissenden Klängen so richtig durchgerüttelt hat. Die laute Fasnachtsmusik blies durch das Kirchenschiff, und ich bin mir sicher, dass sich Gott daran auch gefreut hat.

Ein besonderes Highlight war das humorvolle Gedicht von Erika Brunner-Berchtold, gespickt mit fasnächtlichen Reimen, die für viele Schmunzler sorgten. Sie hatte sogar eine tolle Idee: Wie wäre es, wenn die Guggenmusik nächstes Jahr ein Kirchenlied zum Mitsingen spielen würde? Eine Anregung, die sicher viele begeistern würde!

Auch die Fürbitten passten wunderbar zur Fasnacht und rundeten diesen besonderen Gottesdienst ab. Mit so einem schwungvollen Auftakt konnte die Fasnachtzeit nur gut werden.



Beim anschliessenden gemütlichen Zusammensein vor der Kirche durften wir beim gemeinsamen Fasnachtshüechli-Essen noch einem rassigen, kurzen Konzert der Guggenmusik lauschen. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Brigitte Abächerli Baggenstos



SUPPENTAG
Gottesdienst 09.30 Uhr
Kirche St. Laurentius, Rudenz

23. MÄRZ 2025
Suppenmittag 10.30 Uhr
 in der Betagtensiedlung «dr Heimä»
 Alle sind herzlich willkommen!
Der Erlös geht an Fastenaktion.

Krankengottesdienst

Liebe Giswiler, liebe Giswilerinnen

Auch dieses Jahr feiern wir den Krankengottesdienst am **Mittwoch, 12. März um 14.30 Uhr in der Kirche Grossteil.**

Ich lade Sie ein, bei diesem Gottesdienst die Krankensalbung zu empfangen.

Vielleicht kennen Sie jemanden in Ihrer Familie, Nachbarschaft oder im Freundeskreis, der oder die auch gerne die Krankensalbung empfangen möchte, aber nicht mobil genug ist, um zum Gottesdienst zu kommen. Bitte melden Sie sich bei mir, 041 675 11 16, oder im Pfarreisekretariat, 041 675 11 25, damit wir gemeinsam eine Lösung finden, beispielsweise mit einem Hausbesuch.

Ausserdem werde ich am **Mittwoch, 12. März um 10 Uhr im «dr Heimä»** während des Gottesdienstes ebenfalls die Krankensalbung spenden. Auch hier sind alle herzlich eingeladen.

Ich wünsche Ihnen Gesundheit und Gottes Segen.

Gabriel Bulai, Pfarrer

FG-Programm

Seniorenachmittag

Mittwoch, 12. März, 13.30 Uhr
im Mehrzwecksaal.

Wir verbringen einen gemütlichen Nachmittag mit Jassen und geniessen ein Zabig.

Nachmittag auf dem Ponyhof

Mittwoch, 26. März

Zeit: 14.00 bis ca. 17.00 Uhr
mit Kaffee und Kuchen

Ort: bei Bianca Enz, Oberimatt 2,
Giswil

Kosten: 8 Franken pro Kind,
ab 3 Jahren

Anmeldung: bis 21. März an
familientreff@fg-giswil.ch oder
Tanja Halter, 079 747 58 23

Mitbringen: Velohelm

Die Teilnehmer/innenzahl ist
beschränkt. Kinder in Begleitung
einer erwachsenen Person.

Pro Senectute

Mittagstisch

Montag, 10. März, 12.00 Uhr
im «dr Heimä»

Anmeldung bei:

Hedi Amgarten, 041 675 19 07
Beatrice Halter, 041 675 10 33

Meditativer Tanz

Mittwoch, 12. März

Mit dem Leitgedanken «Sei wie eine
leere Schale – offen für das Leben»
umkreisen wir die Mitte und lassen
uns so zur Stille führen.

Beginn 20.00 Uhr im «dr Heimä».

Dazu laden herzlich ein:

Cécile und Marcel Peterhans-Schaller





Pfarrei Lungern

Pfarramt 041 678 11 55

Öffnungszeiten Sekretariat:

Patrizia Burch/Anita Ryser

Di, Mi, Fr 09.00–11.00, Do 14.00–17.00

Bei Notfall ausserhalb der Öffnungszeiten: bitte die Ansage auf dem Anrufbeantworter ganz abhören und Notfallnummer wählen.

sekretariat@pfarramt-lungern.ch

www.pfarrei-lungern.ch

Seelsorgeteam: 041 678 11 55

Robi Weber, *Pfarreikoordinator*

P. Mihai Perca,

priesterlicher Mitarbeiter

Religionsunterricht/Jugendarbeit:

Ruth Marfurt, Walter Ming,

Heidi Rohrer, Irène Rüttimann

Gottesdienste

Pfarrkirche

Sonntag, 9. März

1. Fastensonntag

09.30 Eucharistiefeier

Opfer: Tischlein deck dich

Dienstag, 11. März

08.25 Schulgottesdienst

Unter-, Mittelstufe

Sonntag, 16. März

2. Fastensonntag

09.30 Eucharistiefeier

Opfer: Alzheimervereinigung

OW/NW

Erstjahrzeit

Sonntag, 9. März, 09.30 Uhr

Marie-Furrer-Zurgilgen, Rietli

Stiftmessen

Sonntag, 9. März, 09.30 Uhr

Franz Furrer-Zurgilgen mit Familien,

Rietli; Walter und Theres Imfeld-

Hofmann, alt Sakristan; Walter und

Lisbeth Furrer-Bürgi und Kinder,

Lenggasse; Gallus Halter und Marie

Halter-Ming, Feldgallis; Beat und

Katharina Gasser-Imfeld und Kinder,

Oberrichter; Seidenweberverein

Lungern; Niklaus und Katharina

Guthy, Mangan

Gedächtnis

Sonntag, 16. März, 09.30 Uhr

Gedächtnis der 33er-Bruderschaft

für Niklaus Amgarten-Vogler;

Paul Imfeld-Gasser, Rietli

Kapelle Eyhuis

Samstag, 8. März

1. Fastensonntag

16.30 Eucharistiefeier

Opfer: Tischlein deck dich

Mittwoch, 12. März

17.00 Wortgottesfeier

Samstag, 15. März

2. Fastensonntag

16.30 Eucharistiefeier

Opfer: Alzheimervereinigung

OW/NW

Mittwoch, 19. März

17.00 Wortgottesfeier

Aus dem Pfarreleben

Sakrament der Taufe

Durch das Sakrament der Taufe

wurden in die Gemeinschaft

unserer Kirche aufgenommen:

am 26. Januar

Simon Silas Gasser

Sohn von Selina Amrein und

David Gasser

am 7. Februar

Enia Senta Rindlisbacher

Pflegetochter von Esther und

Josef Amgarten

Unsere Verstorbenen

am 9. Februar

Maria Bürgi-Hegner

Herr, du hast in deinem Sterben den Tod überwunden.

Schenke unserer Verstorbenen

Anteil an deiner Auferstehung.

Pfarrei aktuell

KAB-Generalversammlung

Am **Sonntag, 9. März** findet die Generalversammlung der KAB um **14.00 Uhr** im Eyhuis Lungern statt.

Frauengemeinschaft
Lungern



Vortrag: Effektive Mikroorganismen (EM)

Dienstag, 1. April um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum

Anmeldung bis 25. März

unter 041 678 12 77

oder 079 232 94 38

oder fg.lungern@gmx.ch

Leitung:

Stefan Roth, Dr. med. MSc Human-

medizin, BSc Agronomie von

EM Schweiz AG

Fastenaktion: Unterstützung von Abbé Pascal, Direktor der Caritas der Diözese Tshumbe im Kongo



Wie in vielen Pfarreien üblich, werden wir dieses Jahr ein zweites Projekt unterstützen – eines, zu dem unsere Pfarrei einen persönlichen Bezug hat.

Unterstützung der Caritasarbeit von Abbé Pascal im Kongo

Abbé Pascal war einige Jahre in unserer Pfarrei tätig. Später wurde er im

Kongo Generalvikar der Diözese Tshumbe und seit 2022 ist er Direktor der diözesanen Caritas. Er bittet um Unterstützung für die Anschaffung eines geländegängigen Fahrzeuges, damit die kirchliche Caritas auch schwer erreichbare Dörfer betreuen kann.

Wer dieses Anliegen unterstützen möchte, kann dies durch eine Spende auf folgendes Konto der Obwaldner Kantonalbank tun:

IBAN CH03 0078 0000 3430 2013 6

Pfarreiprojekt Diözese Tshumbe, Gräbliweg 2, 6078 Lungern

Bestimmung: Pfarreiprojekt Jeep Abbé Pascal

Wir wünschen allen eine besinnliche Fastenzeit und danken herzlich für Ihre Unterstützung!

Robi Weber



Gottesdienste

Samstag, 8. März

1. Fastensonntag

18.00 Eucharistiefeier

Opfer: Tischlein deck dich

Samstag, 15. März

2. Fastensonntag

18.00 Eucharistiefeier

Opfer: Alzheimervereinigung

OW/NW

Vortragsabend: «Dr hechtscht Obwaldner»

**Mittwoch, 26. März, 20.00 Uhr
im Pfarreizentrum**

Referent:

Kantonsratspräsident Andreas Gasser gibt Einblicke in die Arbeit des Kantonsratspräsidenten

Die 33er-Bruderschaft lädt alle herzlich ein zum öffentlichen Vortrag.

Barmherzigkeit hat Grenzen

Mit dem Gleichnis vom unbarmherzigen Schalksknecht (Mt 18,23–35) erzählt Jesus eine Geschichte, mit der er deutlich macht, dass Gottes Barmherzigkeit Grenzen hat. Da ist ein Knecht, der vom König eine grosse Schuld erlassen bekommt und

vor den Toren des Palastes von einem Mann, der ihm etwas Geld schuldet, die sofortige Rückgabe fordert. Damit bewirkt er, dass ihn der König nochmals vorlädt und ihm seine Schuld doch nicht erlässt. Dass Barmherzigkeit ihre Grenzen haben muss, mahnte auch der berühmte Bischof Ambrosius um das Jahr 380 an. Der Missbrauch von Hilfeleistungen ist offensichtlich keine moderne Erscheinung.

«Es ist klar, dass es bei der Freigebigkeit ein Mass geben muss. Das Geben darf nicht nutzlos sein. Es soll der Gerechtigkeit dienen und nicht der Prahlucht der spendenden Priester. Nirgends sonst gebärdet sich die Bettlerei aufdringlicher. Da kommen kräftige Burschen, da kommen Leute aus keinem anderen Grund als aus Abzo-

ckerei und wollen die Armenunterstützung aufzehren und die für sie vorgesehenen Mittel ergaunern. Mit wenigem nicht zufrieden, verlangen sie grössere Spenden, suchen mit der Kleidertracht ihrem Bettel nachzuhelfen und unter Vorspiegelung des Geburtstages zusätzliche Beiträge zu ergattern. Wer solchen Leuten leicht Glauben schenkt, zehrt bald die Mittel auf, die dem Unterhalt der wirklich Armen dienen sollten. Ein Mass im Geben muss sein: Die Armen sollen nicht leer ausgehen und ihr Lebensunterhalt nicht Gaunern als Beute überwiesen werden. Jenes Mass soll sein, dass einerseits der Menschenfreundlichkeit nicht Abbruch geschehe, andererseits der Not die Hilfe nicht versagt bleibe.»

Robi Weber

AZA 6060 Sarnen

Post CH AG

Abonnemente und Adress-
änderungen: Monika Küchler,
Administration Pfarreiblatt OW,
Goldmattstr. 11a, 6060 Sarnen,
Tel. 079 317 54 45
mutationen-pfarreiblatt@ow.kath.ch

57. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. – **Redaktion Pfarreiseiten:** Für die Pfarreiseiten sind ausschliesslich die Pfarrämter zuständig. – **Redaktion Mantelteil:** Donato Fisch, Judith Wallimann, Vreni Ettlin. **Adresse:** Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Pilatusstrasse 3, 6072 Sachseln, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch – **Druck/Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch
Redaktionsschluss Ausgabe 5/25 (22. März bis 11. April): Montag, 10. März.
Pfarreiblatt digital: www.kirche-obwalden.ch/pfarreiblatt

Ausblick Rückblick

Obwaldner Priester feiern

Im Laufe dieses Jahres feiern folgende Priester ein Jubiläum:



Vor 60 Jahren, am 25. Mai 1965, wurde der Engelberger Künstler und Benediktinerpater Eugen Bollin zum Priester geweiht.

Er feiert dieses Jahr sein diamantenes Priesterjubiläum.



Vor 65 Jahren wurde P. Leonhard Kessler zum Priester geweiht. Auch er gehört den Benediktinern von Engelberg an

und feiert am 2. Juli sein Priesterjubiläum.

Das Pfarreiblatt und das Dekanat Obwalden gratulieren den Jubilaren und wünschen ihnen Gesundheit und weiterhin segensreiches Wirken im Umfeld der Kirche.

Andacht in der Lourdesgrotte Sarnen

Der Lourdespilgerverein Obwalden hält am Donnerstag, 20. März, um 17 Uhr eine Kreuzwegandacht bei der Lourdesgrotte Sarnen. Die Andacht findet bei jedem Wetter statt.

KANA-Wochenende in Bethanien

Das Wochenende vom 15./16. März lädt Paare ein innezuhalten, die Beziehung zu vertiefen, anderen Paaren zu begegnen und die Spiritualität als Ressource zu erfahren.
www.chemin-neuf.ch

Fastenvorträge 2025 – «Nacht»

Fastenvorträge an der Universität Luzern:

- 16. März, 18.15 Uhr, «O wahrhaft selige Nacht», mit Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz.
- 23. März, 18.15 Uhr, «Die dunkle Nacht der Seele. Mystische Erfahrungen der Gottesferne», mit Prof. Dr. Ursula Schumacher.
- 30. März, 18.15 Uhr, «Die Nacht – Zeit der Gottesbegegnung», mit Prof. Dr. Christan Rutishauser.

Aufgrund der Demission von Christina Tscherfing suchen die Kantonsspitäler Sarnen und Stans als Ergänzung für die seelsorgerische Betreuung der Patienten per 1. September 2025 eine/n

Spitalseelsorger/in 30%

Voraussetzung sind ein abgeschlossenes Studium in Theologie und eine pastoralpsychologische Zusatzausbildung CPT (oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren).

Informationen unter jobs.kath.ch

Infotag Studiengang Religionspädagogik in Luzern

Das Religionspädagogische Institut der Universität Luzern lädt wieder ein zu einem Informationstag mit Begegnung, Einzelberatung und Orientierung für Studieninteressierte zur modularisierten Ausbildung «Diplom- und Bachelor-Studiengang Religionspädagogik» im Vollzeitstudium oder berufsbegleitend.

15. März, 10.15 Uhr, Universität Luzern. Anmeldung bis 10. März:
www.unilu.ch/infotag-rp